Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0001-2

IV, 101.

2,15.

Vota nuptialia Vitebergensia
1655 – 1684.

2, 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0003-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0004-8

Novello Sponsorum Pari

Viro Clarissimo atque Per-Eximio

Dn. M. Josiæ Christophoro

Neandro, Gubenâ-Lusato

Facultatis Philosophicæ VVitebergensis Adjuncto

dignissimo,

& Theologiæ Cultori diligentissimo

&

Virgini castissimæ, pudicissimæq;

Mariæ Helvvigiæ,

VVitebergæ d. 14. Octob. Anno M. DC. LV.

copulandis

bona verba dicunt

Hospes, & Commensales

Patronus, & Amici.

Typis Johannis Haken.

BIBLIOTHECA
PONCRAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

EDuctam ducis magnâ cum laude puellam
Progenuit celebris quam VViteberga tibi.

Est dotata satis, pietas cui cura, puella:
Est quoque pulcra satis, si tibi, sponse, placet.
Quid dicant alii, noli curare, NEANDER,
Cum parcat nulli fama maligna viro.
Te quoque pompa vocat, resonat domus undiq; plausu,
Spectatrix toto stat tibi turba foro.

Templa patent passim summi sanctissima Jovæ,
Cantorumque chorus carmen ad astra jacit.
Jam de more Deo communes auspice tædas
Et vitæ felix incipiatis opus.
Ipse modò vestras mentes & corpora jungit,
Qui primum sanxit talia jura Deus.
Coniugibusque suâ prædicit voce labores,
Quos Deus auxilio post levat ipse suo.
Poscit & hic firmum sinceri fœdus amoris,
Nec vir, nec mulier quod violare potest.
Omnia contingant thalamis faustissima vestris,
Quæ Deus in casto vult dare, datque thoro.
Vives, atque diu donis in pace frueris,
Inque tuo, quod habes, munere prosper eris.

Nec

Nec tua turbabit triſtis ſolatia caſus,
Nec diuturna gravis vis metuenda mali.
Pendebunt dulces uxoris ab ubere nati,
Patris imago boni; matris imago bonæ.
Fertilis ut vitis, conjunx dabit annua dona,
Dona magis vitâ chara futura tibi.
Tantaque totque Deus bona ſe venerantibus offert:
Optat VVendlerus *tantaque totque Deus.*

Michael VVendelerus D.
& P. P.

QUemque trahit fibris imis concepta voluptas,
& deſiderium dulce cuique ſuum eſt.
Vivitus affectus ex raptu, noſtra moventis
Impete prȩcipiti pectora, vique gravi.
Inde hos ſacra fames cogit cumulare Nepoti
Aurum, quas & opes integer orbis habet.
Poſt alii quærunt variante cupidine laudem
& celeres famæ culmen adire parant.
Tertius intimitus depoſcit lumina blanda
ſortis, & ex animo fata ſecunda petit.
Exiſtis hodiè nullum placuiſſe videmus
dulcis amice, Tibi: Fæmina ſolet placet.
Hȩc eſt Theſaurus t uus, hæc eſt fama decusque
hæc ſors & ſortis quæ Tibi dona placent.
Sic res una poteſt explere frequentia vota,
quæ plures, variâ cum precefuſa, ferunt.

Applau-

Applaudo, & voveo: placeat, quæ perplacet, usque,
& nulloque modo displicuisse queat.

M. Fridericus Viccius, Sil.

WEn breitet Purpur auff/nun strewet blumen aus?
Das trew-verlobte paar/zwey gleich-gesinnte Hertzen/
Gesetzt auff festen schluß der lieb in ernst und schertzen/
Geht (ruffet Glück darzu!) geschmükt nach Gottes Hauß.
Der hohe Kirchen-Saal/des Priesters trewe hand
Verbinden was vorhin des Hertzens gunst gebunden/
Der keines liebers nichts auff Erden hat gefunden/
Ach Himmel stimme zu/und schencke doch das band!
Hier Kunst und Tugend selbst/einander wird vermählt
Hier Zwey verknüpffet sind/das Dritte wir noch legen
Mitt unserm Wuntsch hinzu: Es komme Glück und Segen
So viel der Steruen man am hohen Himmel zählt.
Wann eins aus zweyen wird/wann segen kompt darzu
Wird dieses eine drey. Gott mehre diese zahlen
Es uuüsse dieses paar des Himmels huld bestralen/
Biß das des Höchsten gunst/sie setzet in die ruh.

M. Samuel Henschel.

JEtzt da der bunte Herbst/der Obst und Trauber hütter
Aussendet hier und dort sehr reichlich seine gütter
Dem/der darauff gehofft/und ihrer woll gepflegt/
Wie man sonst/was man liebt/mit allenfleise hägt.
Da will Er endlich auch die reichen Venus gaben
Herr Bräutgam/die sein Hertz recht kräfftig könne laben/
Wenn es von Liebe kranck/heimbringen weil er hat
So lange sie geliebt/das er des liebens sat.

Nun

Nun das ist lobens werht: Gott lasse ihn geniessen
Der gaben lange zeit/ Er wolle so ersüssen
Die liebe/ das nun Ihr mögt heuffig samlen ein
Die Früchte: So wirt Er/ erst recht begabet sein.

Zu bezeugung seine pflicht-schuldigkeit mit welchen Er dem Herrn Bräutzam als seine Hochgeehrten Herrn und sehr geneisten Gönner verbunden/ entwarff dieses in eil

Heinrich Kleinschmidt
Liefflender.

Geus/ Himmel/ Seegen aus/ las deinen Reichthum führen
Las dis verliebte zwey gewüntschtes Leben führen
Gott Segne dieses thun/ behüte dieses Paar
Beglükke Gott ihr werck durch langewüntsche Jahr.

aus eilfertiger schuldigkeit setzte dieses

Gottfried Putscher
von Leipzig.

WEin/ sagt mir/ waß soll ich vor Wort anitzo machen?
Weill/ waß ich reden soll/ nur ist von liebes sachen
Darvon ich doch gewiß so viel noch sagen kan/
Als von der farben art ein blindt gebohrner Mann
Ich habe zwar offt viel von liebes macht gehöret/
Das auch manch heidnisch Gott durch liebe sey bethöret/
Das aller Helden Muth/ all Pantzer/ Waffen/ schilt
Vor ihr zu wönig sindt/ und keines etwas gilt.
Dem sey nun wie ihm woll/ ich kan es leicht nicht gläuben/
Das solche große Macht der lieb' sey zuzuschreiben/
Vnd wundert täglich mich/ das mancher klugen Sinn/
In schwere dinstbarkeit sich gibt umb lieben hin.

Mich

Mich dünckt ich wolte mich vor lieben woll bewahren
Vnd wan gleich Venus selbst mich wolte bey den haaren
Zur unterwerffung ziehn/ so bild ich mier nicht ein
Das ich doch solcher macht nicht solt entübrigt seyn.
Doch unnerfahrenheit/wohin wilst du mich bringen/
Ich rede viel davon/von allzuhohen dingen:
Euch woll gepaartes Zwey wird besser wissend seyn
Wie tieff Cupidchen pfeil euch geh ins Hertze nein.
Drumb will ich meine wort mit wuntschen itz beschliessen:
Es woll der grosse Gott von oben Euch begiessen
Mit reichen segens Thau an Hauß und Leibes Frucht
Vnd geben was Ihr nur mit beten bey ihm sucht.

dieses schrieb aus schuldiger Ehr und dinst-
bezeugung

T. F.

NIchts ist liebers als die liebe;
Gegenliebe / gegen-trew
Kan verklären auch das trübe/
Vnd das alte machen new:
Hertzens lust von Hertzen gehet
Hertzens Freund in hertzen stehet.
Was dem einem bringet frewde
Ist den andern auch beliebet.
Beyde trösten sich in leide/
Auch ihr weinen lachen giebt.
Bald erblicken helle stunden/
Bald ist alles leid verwunden.
Ach wie schmertzlich ist die Liebe
Die nicht liebe wieder find
Lieber sie in fewer bliebe
Wünschte wol zu werden blind

Als

Als mit solchen jammer sehen
Alles Ihr zu wieder gehen.
Seelig müssen wir benennen
Ewre liebe werthes Par/
Weil hie gleiche flammen brennen
un-umbschrenckt von zeit und Jahr
Diese straalen machen weichen
Alles jammers dunckels schleichen
Keine trübe wolcke tränckе
Dieses heisse liebes fewr
Noch das glück dahin es lencke
Das die frewde werde tewr.
Ewer sorgen werden schertzen
Ewer lust besteh im Hertzen.
Himmel segne diese flammen
Vnd der Sonnen Güldnes schein
Lasse stets in glück beysammen
Diese beyde Hertzen sein
Gibt der Höchste noch das dritte
So genieß es dieser bitte.

Guilhelmus Henrici.

CUi virtus nupsit, nupsit probitasque decusque
huîc Sponsæ nubis Virgini, Amice, hodiè.
Scilicet Helvvigiæ lateri conjungeris, omni
qnæ splendens Aretes florenitente placet.
Gratulor & voveo: Deus ipse secundet amoris
Vincula, & adjiciat pignora chara tori.

VVilhelm Iohannes à Luneburgk.

FINIS

Zd 198

ULB Halle 3
002 040 255

Sb

VD 17

m.E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0013-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0014-4

Novell

Viro Clarisſ

Dn. M. Jo

Neandr

Facultatis Philoſop

& Theologi

Virginicaſ

Mari

*VViteberg*æ *d.*

Hoſp

P

Typ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89337-p0015-9